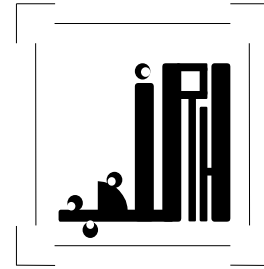


BISMILLAHIR-RAHMANIR-RAHIM
Mit dem Namen ALLAHs, Des Allgnade Erweisenden, Des Allgnädigen

Islamische Religionsgemeinschaft Hessen

✉ IRH * Ludwigstraße 6 * 35390 Gießen



Tel.: 0641 - 2036147
Fax: 0641 - 2036148
E-mail: info@irh-info.de
Internet: www.irh-info.de

**Festrede von Ramazan Kuruyüz,
des Vorsitzenden der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen/IRH,
beim Opferfest-Empfang am Sonntag, dem 29. November 2009,
im Audimax der Justus-Liebig-Universität Gießen**

Bismil-lahir-rahmanir-rahim
Mit dem Namen Allahs/Gottes, des Allgnade Erweisenden, des Allgnädigen

Meine verehrten Damen und Herren,
liebe Schwestern, Brüder, Freunde und Kinder,
verehrte Gäste!

Im Namen der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen/IRH heiße ich Sie alle herzlich willkommen und freue mich, Sie zahlreich bei unserem Opferfest-Empfang hier im Audimax der Justus-Liebig-Universität Gießen begrüßen zu dürfen. Es ist eine gute Tradition geworden, dass wir unsere Ramadan- und Opferfestempfang hier im Audimax der Universität Gießen veranstalten dürfen. Dafür danke ich dem Präsidium der Universität Gießen recht herzlich.

Herzlich danke ich auch allen Sponsoren, die mit ihrer freundlichen Unterstützung zu unserer heutigen Veranstaltung entscheidend beigetragen haben. Hierzu möchte ich in Dankbarkeit die Groeben-Stiftung, die Türkisch-Deutsche Gesundheitsstiftung und die Supermärkte, Restaurants und Geschäfte in Gießen, Wetzlar, Aßlar und Marburg erwähnen. Herzlich danke ich unseren Schwestern und Brüdern, die uns ihre Opfertiere bzw. das Fleisch von den geschächteten Opfertieren für den heutigen Empfang gespendet haben und den Schwestern und Brüdern, die für uns gekocht haben. Unser bester Dank gilt den lieben Sponsoren, die Geschenke für Kinder gespendet haben. Nichtzuletzt danke ich herzlich den islamischen Moscheegemeinden in Gießen und ihren Kindergruppen sowie den jüdischen, christlichen und muslimischen Vertreterinnen und Vertretern für ihre Mitwirkung an dem heutigen Programm.

Heute ist ein besonderer und wichtiger Tag für uns Muslime und Christen. Wir Muslime feiern heute den dritten Tag des Opferfestes. Unsere christlichen Geschwister und Freunde feiern an diesem heutigen Sonntag den ersten Advent, den Beginn der Vorbereitung auf Weihnachten. Vier Wochen lang besinnen sie sich an die Geburt Jesu/Isa, Friede sei mit ihm. Auch für uns Muslime ist die Geburt Jesu/Isa, Friede sei mit ihm, ein wichtiger und erfreulicher Tag und stellt die Allmacht Allahs/Gottes dar.

Das Opferfest und die damit im Zusammenhang stehende Pilgerfahrt bzw. der Hadsch erinnern uns an den Propheten Abraham/Ibrahim, Friede sei mit ihm. Das Opferfest bildet einen der Höhepunkte der Pilgerfahrt nach Mekka. Die Pilgerfahrt ist die Nachahmung Abrahams/Ibrahims, der nach islamischer Tradition mit seinem Sohn Ismail, Friede sei mit ihm, nach Mekka pilgerte und dort opferte. Jedes Jahr pilgern Millionen Muslime aus aller Welt nach Mekka. Die Pilgerfahrt ist eine der fünf Säulen des Islam. Die tiefere Bedeutung des Opfers besteht darin, dass sich der Gläubige bzw. der Mumin Allah/Gott ganz zur Verfügung stellt. Das geschieht mit dem Gelöbnis „Labbaika Allahumma“: „Hier bin ich, o Allah, zu deinem Dienst bereit.“ Dies ist das Leitmotiv der Pilgerfahrt und des Opfers, das sie krönt. Der Gläubige weihet sein Leben Allah/Gott, wie es Abraham/Ibrahim vor Ihm getan hatte.

Über unseren gemeinsamen, abrahamischen Ursprung habe ich in meiner Festrede bei unserem letzten Iftar-Empfang hier im Audimax ausführlich vorgetragen. Wegen der Bedeutung Abrahams im Zusammenhang des Opferfestes möchte ich heute Einiges von dieser Festrede kurz hervorheben:

Für Juden, Christen und Muslime gilt Abraham/Ibrahim, Friede sei mit ihm, als Stammvater im Glauben. Deshalb sind Judentum, Christentum und Islam monotheistische und abrahamische Religionen, die nach islamischem Verständnis den gleichen Ursprung haben und von dem einen und selben Gott verkünden. In diesem Sinne sind Juden, Christen und Muslime Kinder Abrahams und somit Geschwister.

Der Qur'an vertritt die Überzeugung, dass alle Gesandten und Propheten einen und denselben Gott verkünden. Allah ist nach qur'anischer Überzeugung identisch mit dem Gott der Thora und des Evangeliums. Dazu lautet im Qur'an (Sura 2, Vers 136):

„Sprecht: ‚Wir glauben an Allah und an das, was uns herabgesandt wurde und was Abraham, Ismael, Isaak, Jakob und den Stämmen Israels herabgesandt wurde, und was Moses und Jesus gegeben wurde und was den Propheten von ihrem Herrn gegeben wurde. Wir machen zwischen ihnen keinen Unterschied und Allah sind wir ergeben.‘ „

Dementsprechend fordert der Qur'an (Sura 29, Vers 46) die Muslime auf:

„Und sagt: ‚Wir glauben an das, was uns herabgesandt wurde und an das, was euch herabgesandt wurde. Unser und euer Gott ist einer. Ihm sind wir ergeben.‘“ Und in der Bibel heißt es als erstes der zehn Gebote: „Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben. Du sollst an Einen Gott glauben und Ihn allein anbeten.“

Die Gesandten und Propheten von dem ersten Menschen und Propheten Adam bis zum letzten Propheten Muhammed (Friede sei mit allen) stellen nach dem Qur'an kein Gegeneinander dar, sondern sie ergänzen sich einander und verkörpern und verkünden bei einzelnen Unterschieden wegen der zeit- und ortsgemäßen gesellschaftlichen Verhältnisse grundsätzlich die Einheit der Religion und die gleiche Botschaft Allahs. Unsere weit voneinander unterschiedlichen Vorstellungen von unseren Religionen beruhen nach islamischem Verständnis nicht auf den Lehren der Gesandten und Propheten, vielmehr sind sie durch Auslegungen der Botschaften der Gesandten und Propheten unsererseits entstanden.

Nichtsdestotrotz sind viele theologischen Grundsätze und insbesondere ethisch-moralischen Werte auch heute uns allen gemeinsam. Die meisten universalen ethisch-moralischen Werte und kulturellen und humanitären Errungenschaften der Menschheit haben ihre Wurzeln ohne Zweifel vor allem in den abrahamischen Religionen.

In der Geschichte Abrahams im Zusammenhang mit der Pilgerfahrt und dem Opfer finden wir neben ihrem Hauptaspekt „Gott vertrauen und Gott dienen“ wieder viele gemeinsamen ethisch-moralischen Werte und wichtige Botschaften, die uns miteinander eng verbinden.

Millionen Muslime aus allen Ländern der Welt treffen und begegnen sich während der Pilgerfahrt in Mekka, um ihren Gottesdienst, eine der fünf Säulen des Islam, gemeinsam durchzuführen. Damit verkörpern und demonstrieren sie in aller Klarheit die Einheit und Geschwisterlichkeit der Gemeinschaft der Muslime in der Welt. Zugleich stellen sie in ihrem Ihram, in gleicher weißer Kleidung, die Gleichheit aller Menschen aus allen Völkern, Hautfarben und sozialen Schichten vor ihrem Schöpfer dar. Der Hadsch/die Pilgerfahrt ist in diesem Sinne die weltweit größte Demonstration gegen Rassismus und für die Gleichheit aller Menschen vor ihrem Schöpfer. Zu diesem Zweck lautet es im Qur'an und der Sunna:

„O Ihr Menschen, Wir haben euch von einem männlichen und weiblichen Wesen erschaffen und euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt.“ (Sura 49, Vers 13)

„Ebenfalls zählt zu Seinen Zeichen die Schöpfung der Himmel und der Erde und die Vielfalt an euren Sprachen und euren Farben. Gewiss, darin sind doch Zeichen für die Wissenden.“ (Sura 30, Vers 22)

Allahs Gesandter Muhammad (salla-llahu alaihi wa sallam/Friede sei mit ihm) sagte:

„Ihr alle gehört zu Adam und Adam stammte aus Erde. Keinen Vorrang hat der Araber vor dem Nichtaraber oder der Weiße vor dem Schwarzen, es sei denn durch die Gottesfurcht und das rechte Handeln.“

Das Opferfest bzw. die Opfergeschichte Abrahams ist gekennzeichnet durch Werte wie Barmherzigkeit, Liebe, Solidarität, Brüderlichkeit bzw. Geschwisterlichkeit, gute Nachbarschaft und Teilen. Beim Opferfest wird das Bewusstsein der Solidarität mit den Schwachen, Armen und Bedürftigen bzw. das Bewusstsein des notwendigen Einsatzes für die soziale Gerechtigkeit in der Welt gefördert. Das geschächtete Fleisch wird insbesondere mit den Armen geteilt und an sie gespendet. Dazu sagte der Gesandte Allahs Muhammed (Friede sei mit ihm):

„Derjenige ist kein wahrhaftiger Gläubiger/Mumin, der sich satt isst, während sein Nachbar Hunger leidet.“

Abraham/Ibrahim, Friede sei mit ihm, war für seine Familie, Verwandten, Nachbarn und Mitmenschen in jeder Hinsicht immer opferbereit und stand ihnen bei. Die Frage bzw. die Lehre daraus für uns kann so lauten: Sind wir auch genug opferbereit für unsere Familie, Kinder, Verwandten, Nachbarn und Mitmenschen? Teilen wir unser Hab und Gut mit unseren Mitmenschen, vor allem mit den Bedürftigen und Armen? Denken wir egoistisch nur an uns selbst, wie der ironische Spruch „Jeder denkt an sich, nur ich an mich“ andeutet? Teilen wir die Sorgen und Freuden unserer Freunde, Nachbarn und Mitmenschen? Nehmen wir genug Zeit für unsere Kinder? Nehmen wir uns Abraham/Ibrahim, Friede sei mit ihm, wirklich

als unser Vorbild? Ich denke, dass wir Juden, Christen und Muslime lieber diese abrahamischen Werte einüben und verinnerlichen sollten, statt darüber zu streiten, wer der wirkliche Nachfolger Abrahams/Ibrahims ist. Wir streiten darüber seit Jahrhunderten und können weiter ewig darüber streiten. Allah/Gott wird uns darüber in Kenntnis setzen, worüber wir uneins sind, wenn wir zu Ihm zurückkehren. In diesem Sinne heißt es im Qur'an (Sura 5, Vers 48):

„Für jeden von euch haben Wir eine Gebotenlehre und eine Lebensweise bestimmt. Und wenn Allah gewollt hätte, hätte Er euch doch zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht; jedoch Er prüft euch in alledem, was Er euch gegeben hat. Darum wetteifert um die guten Taten! Zu Allah werdet ihr allesamt zurückkehren, dann wird Er euch darüber in Kenntnis setzen, worüber ihr uneins und verschieden waret.“

Der wirkliche Nachfolger von Abraham/Ibrahim ist derjenige, der ihm in all diesen guten Eigenschaften und Werten folgt. Lassen Sie uns, meine abrahamischen Geschwister, um die guten Taten wetteifern und uns für Frieden und Geschwisterlichkeit und gegen Krieg, Terror, Gewalt, Hass und Feindschaft insbesondere in Palästina und Israel, aber auch hier und in der ganzen Welt einsetzen!

Liebe muslimischen Geschwister,

ich wünsche euch und Ihnen ein gesegnetes Opferfest. Id mubarak! Bayraminiz mübarek olsun!

Liebe christlichen Geschwister und Freunde,

ich wünsche euch und Ihnen eine gesegnete Adventszeit und fröhliche Weihnachten.

Liebe Gäste,

ich darf euch und Ihnen allen schon heute ein gutes neues Jahr wünschen.